

Unter »*Transk(ription)*« wird mit Zeilennummern der griechische Text in Großbuchstaben wiedergegeben.

Als eine Grundregel gilt, daß Buchstaben etc., die in einer Handschrift vom jeweiligen Bearbeiter als klar lesbar erkannt werden, in roter Farbe, die nicht mehr eindeutig erkannt werden können, grau formatiert sind; Buchstaben, die überhaupt nicht mehr mit freiem Auge erkennbar sind, werden durch einen schwarzen Punkt bezeichnet. Korrekturen desselben Kopisten werden ebenfalls rot formatiert, Korrekturen eines weiteren Kopisten grün. Eckige Klammern stehen in der Regel nur, wenn der Text einer Handschrift auf Grund des durch Lücken etc. fehlenden Beschriftungsmaterials ergänzt werden muß.

Diese Transkription wird bei sehr unvollständig erhaltenen Handschriften wiederholt und um den entsprechenden griechischen Text (Kleinbuchstaben, schwarz formatiert) ergänzt. Eckige Klammern (nicht am Zeilenanfang und Zeilenende) weisen zusätzlich auf die Ergänzung hin. Stehen griechische Kleinbuchstaben (schwarz formatiert) in keiner eckigen Klammer, so heißt dies, daß sie auf dem Papyrus oder Pergament mit freiem Auge heute nicht mehr lesbar sind.

Die traditionelle Kapitel- und Verseinteilung wird mit hochgestellten Zahlen markiert. In Fußnoten wird, falls notwendig, auf die korrekte Schreibweise hingewiesen. Der »normale« Itazismus $\epsilon\iota = \iota$ und $\iota = \epsilon\iota$ bleibt unberücksichtigt. Die Buchstabenanzahl pro Zeile wird angegeben.

Der Einsatz eines elektronischen Raster-Laser Mikroskops könnte bei vielen Handschriften mit dem freien Auge nicht mehr erkennbare Buchstaben lesbar machen. Solche Untersuchungen hat es bisher nur bei 7Q4, 7Q5 und P⁶⁴ gegeben. Darauf wird bei der Bearbeitung dieser Papyri hingewiesen.

Unter »*Text*« wird zeilenweise der akzentuierte griechische Text der Handschrift ohne die eventuell vorhandenen Schreibfehler oder Itazismen etc. geboten. Nomina sacra werden plene geschrieben. In Fußnoten wird darauf hingewiesen, wenn der Text der Handschrift vom heutigen Standardtext¹⁴ abweicht. Mit Hilfe einer der kritischen Handausgaben und der Editio Critica Maior, soweit schon vorhanden, kann sich ein Benutzer einen Überblick verschaffen, welche Varianten die Handschrift gegenüber anderen neutestamentlichen Handschriften bietet. Rot formatiert ist, was beim Transkript rot und grau formatiert ist.

Unter »*Übers(etzung)*« wird Zeile für Zeile der griechische Text des Papyrus oder Pergaments, also nicht des Standardtextes, möglichst wörtlich in deutscher Übersetzung geboten¹⁵. Diese soll nur eine Hilfe sein, die keinen Anspruch auf letzte semantische Übereinstimmung erhebt. Analog ist rot formatiert, was beim Transkript rot und grau formatiert ist.

¹⁴ ²⁷Novum Testamentum Graece (E. Nestle/ K. Aland).

¹⁵ Dies führt zum Teil zu einer im Deutschen nicht korrekten Wortstellung etc.